

## **KLEINE ANFRAGE**

**des Abgeordneten Paul-Joachim Timm, Fraktion der AfD**

**Projekte und Partnerschaft zwischen Mecklenburg-Vorpommern und dem  
Königreich Dänemark**

**und**

## **ANTWORT**

**der Landesregierung**

### **Vorbemerkung**

Bei den internationalen Beziehungen legt das Land Mecklenburg-Vorpommern aufgrund seiner geografischen Lage einen besonderen Schwerpunkt auf den Ostseeraum. Durch gemeinsame Projekte und Partnerschaften gibt es vielfältige bilaterale und multilaterale Kooperationen mit einem breiten Spektrum an Aktivitäten.

Das Königreich Dänemark ist ebenfalls im Ostseeraum gelegen. Der Landesregierung Mecklenburg-Vorpommern ist es daher ein wichtiges Anliegen, die Zusammenarbeit mit dem Königreich Dänemark auszubauen und gezielt für die Regional- und Wirtschaftsentwicklung in Mecklenburg-Vorpommern zu nutzen.

1. Welche Projekte unterstützt das Land Mecklenburg-Vorpommern bzw. welche Verbindungen unterhält das Land mit Partnern aus dem Königreich Dänemark auf staatlicher bzw. nicht staatlicher Ebene (bitte nach Projekten, Art der Unterstützung, insbesondere nach finanziellen Mitteln, und nach Partnern aufschlüsseln)?

2. Wie haben sich die Projekte und Partnerschaften in den letzten sechs Jahren entwickelt [bitte nach Jahren, Anzahl der Partnerschaften/Projekte und Intensität der Zusammenarbeit aufschlüsseln (Schirmherrschaft, Beratung etc.)]?

Die Fragen 1 und 2 werden zusammenhängend beantwortet.

Die Interreg-Verwaltungsbehörde ist zuständig für vier Interreg-Programme. Die finanziellen Mittel für diese Programme stellt die EU zur Verfügung.

Die Programme dienen nicht der bilateralen staatlichen Zusammenarbeit im eigentlichen Sinne. Vielmehr können sich Projektkonsortien mit Partnern aus den jeweiligen Programmpartnerländern (aber auch von außerhalb der Programmfördergebiete) zu den in den Interreg-Programmen festgelegten Förderschwerpunkten mit ihren gemeinsam entwickelten Projektideen um die EU-Fördermittel bewerben. Vereinzelt engagieren sich Fachreferate der Ministerien direkt oder indirekt in Interreg-Projekten. Das Interreg-Referat beteiligt sich selbst nicht an Interreg-Projekten.

Die Interreg-Verwaltungsbehörde engagiert sich in den vier Interreg-Programmen, d. h. deren Verantwortlichkeit bezieht sich auf die EU-rechtskonforme Programmumsetzung. In diesem Bereich unterhält sie rege Arbeitskontakte zu den zuständigen Stellen, insbesondere in Polen, aber auch nach Litauen, Schweden und Dänemark (Arbeitsgruppensitzungen, Programmierungssitzungen, Begleitausschusssitzungen etc.).

Bilaterale Polizeiprojekte, insbesondere mit dem südlichen Dänemark, sind in den vergangenen Jahrzehnten initiiert worden und werden entweder regelmäßig oder anlassbezogen, auch orientiert an der aktuellen Kriminalitätslage, fortgeführt. Klassische Unterstützungsleistungen im Sinne einer unmittelbaren finanziellen Hilfestellung erfolgten nicht.

Die Finanzierung von Einzelmaßnahmen im Kontext bilateraler Zusammenarbeit setzt sich oftmals aus mehreren Komponenten zusammen. So werden häufig sowohl Bundes- als auch Landesbehörden gemeinsam tätig, es werden Fremdmittel eingesetzt und hinzu kommen nicht näher bezifferbare Personalkosten.

Kooperationspartner sind der Polizeikreis Südseeland und Lolland-Falster, der Polizeikreis Bornholm, das SKAT Mittel- und Südseeland, das Landeskriminalamt Mecklenburg-Vorpommern, das Landeswasserschutzpolizeiamt Mecklenburg-Vorpommern, die Polizeipräsidien Rostock und Neubrandenburg, die Bundespolizeidirektion Bad Bramstedt sowie das Hauptzollamt Stralsund.

Eine Aufschlüsselung von Einzelmaßnahmen im Verlauf der vergangenen sechs Jahre ist aufgrund der Fortführung von in früheren Jahren begonnenen Projekten nicht gesondert erfasst bzw. in der gebotenen Frist nicht recherchierbar.

Der Beitritt Dänemarks zum Schengener Durchführungsübereinkommen im Jahr 2001 und der damit verbundene Wegfall der Grenzkontrollen im Fährverkehr zwischen der Bundesrepublik Deutschland und dem Königreich Dänemark haben neue Herausforderungen im Bereich der grenzüberschreitenden Gefahrenabwehr, Kriminalitätsbekämpfung und Verkehrssicherheitsarbeit geschaffen.

In diesem Zusammenhang wurde vor mehr als zehn Jahren die deutsch-dänische Steuerungsgruppe des Kooperationsverbundes „Schengen-Ost“ mit dem Ziel ins Leben gerufen, durch eine Intensivierung des grenzüberschreitenden Informations- und Erfahrungsaustausches eine effektivere Ausgestaltung der nationalen und internationalen Kooperation, insbesondere im Rahmen der

- Gefahrenabwehr;
- Kriminalitätsbekämpfung, einschließlich Zollvergehen;
- Verkehrssicherheitsarbeit,
- Kriminalprävention;
- gegenseitigen Information zur originären und gemeinsamen Aufgabenerfüllung;
- Bewältigung von Sondereinsatzlagen;
- gemeinsamen Fortbildung sowie
- der Teilnahme an Hospitationen

zu erreichen.

Darüber hinaus wird anlassbezogen seit 2017 die sogenannte Trinationale Arbeitstagung „Grenzüberschreitende Kriminalität“ (D, PL, DK) durchgeführt. Kooperationspartner sind Vertreter aus Dänemark, Polen, den Polizeidienststellen Mecklenburg-Vorpommerns, des Zolls, der Bundespolizei sowie der gemeinsamen Diensteinheiten. Ziel dieser Veranstaltung ist es, die Zusammenarbeit durch den Austausch aktueller Lageerkenntnisse, neuer Begehungswesen und Phänomene sowie über konkrete Ermittlungsverfahren weiterhin zu stärken und damit die Bekämpfung in ausgewählten Kriminalitätsphänomenen besser zu koordinieren.

Zu den thematischen Schwerpunkten der Veranstaltung gehören die Bekämpfung der grenzüberschreitenden Kraftfahrzeugkriminalität sowie die Trickstraftaten zum Nachteil älterer Menschen/Callcenterbetrug.

Im Rahmen der im akkreditierten Studiengang „Bachelor of Arts – Polizeivollzugsdienst“ vorgesehenen Auslandsstudienfahrt fahren seit 2012 Studierende des Fachbereiches Polizei zur Polizeihochschule Kopenhagen. Der Besuch findet einmal jährlich für eine Woche statt. Ziele sind das Kennenlernen von Struktur und Arbeitsweise der Polizei des jeweiligen Landes und die Stärkung der interkulturellen Kompetenz.

Die Studierenden müssen für Unterkunft und Verpflegung selbst aufkommen. Eine Kooperationsvereinbarung zwischen der Fachhochschule für öffentliche Verwaltung, Polizei und Rechtspflege des Landes Mecklenburg-Vorpommern und der Polizeihochschule Kopenhagen besteht nicht.

Aufgrund der Corona-Pandemie fand die Auslandsstudienfahrt in den Jahren 2020 und 2021 nicht statt. Es ist aber vorgesehen, den Studierendenaustausch in den kommenden Jahren fortzusetzen.

Dem Ministerium für Wissenschaft, Kultur, Bundes- und Europaangelegenheiten sind folgende Projekte beziehungsweise Partnerschaften mit Dänemark bekannt:

<b>Projekt</b>	<b>Art der Unterstützung</b>	<b>Finanzielle Mittel in Euro</b>	<b>Partner</b>
<u>Alliance</u> (Baltic Blue Biotechnology Alliance) – Wirtschaftliches Wachstum durch die Entwicklung innovativer Dienstleistungen und Produkte der marinen Biotechnologie (Laufzeit: 01.03.2016 – 28.02.2019)	Flagshipprojekt EU-Ostseestrategie im Politikbereich Innovation	3,390 Mio. Euro Gesamtbudget, davon 2,660 Mio. Euro EFRE-Mittel aus INTERREG V B Ostseeraumprogramm	BioCon Valley GmbH (MV) Kalundborg Utility A/S, Agro Tech A/S (Dänemark) sowie weitere Partner aus der Ostseeregion
<u>Baltic Blue Growth</u> (Initiation of full scale mussel farming in the Baltic Sea) – Verbesserte Wasserqualität durch Muschelfarmen (Laufzeit: 01.05.2016 – 30.04.2019)	Flagshipprojekt EU-Ostseestrategie im Politikbereich Überdüngung	4,652 Mio. Euro Gesamtbudget, davon 3,565 Mio. Euro EFRE-Mittel aus INTERREG V B Ostseeraumprogramm	EUCC – Die Küsten Union Deutschland e.V. (MV) Musholm Inc., Orbicon Ltd. (Dänemark) sowie weitere Partner aus der Ostseeregion
<u>Baltic LINES</u> (Coherent Linear Infrastructures in Baltic Maritime Spatial Plans) – Verbesserte Abstimmung von Schifffahrtsrouten und Energiekorridoren in den maritimen Raumordnungsplänen (Laufzeit: 01.03.2016 – 28.02.2019)	Flagshipprojekt EU-Ostseestrategie im Politikbereich Raumplanung	3,410 Mio. Euro Gesamtbudget, davon 2,675 Mio. Euro EFRE-Mittel aus INTERREG V B Ostseeraumprogramm	Ministerium für Energie, Infrastruktur und Digitalisierung (MV) Aalborg University (Dänemark) sowie weitere Partner in der Ostseeregion
<u>BEA-APP</u> (Baltic Energy Areas – A Planning Perspective) – Planungsperspektiven für erneuerbare Energien (Laufzeit: 01.03.2016 – 28.02.2019)	Flagshipprojekt EU-Ostseestrategie im Politikbereich Raumplanung	2,692 Mio. Euro Gesamtbudget, davon 2,019 Mio. Euro EFRE-Mittel aus INTERREG V B Ostseeraumprogramm	Ministerium für Energie, Infrastruktur und Digitalisierung (MV) Roskilde University (Dänemark) sowie weitere Partner aus der Ostseeregion

<b>Projekt</b>	<b>Art der Unterstützung</b>	<b>Finanzielle Mittel in Euro</b>	<b>Partner</b>
<u>BFCC</u> (Baltic Fracture Competence Centre) – Transnationales Register für Knochenfrakturen (Laufzeit: 01.03.2016 – 28.02.2019)	Flagshipprojekt EU-Ostseestrategie im Politikbereich Innovation	3,6 Mio. Euro Gesamtbudget, davon 2,770 Mio. Euro EFRE-Mittel aus INTERREG V B Ostseeraumprogramm	Institut für Community Medicine der Universitätsmedizin Greifswald (MV) SanBalt fmba (Dänemark) sowie weitere Partner aus der Ostseeregion
<u>BIC</u> (Biomarkers Commercialisation) – Entwicklung eines Werkzeugkastens zur Förderung der erfolgreichen Kommerzialisierung von Biomarkern (Laufzeit: 01.10.2017 – 30.09.2020)	Flagshipprojekt EU-Ostseestrategie im Politikbereich Innovation	2,550 Mio. Euro Gesamtbudget, davon 1,960 Mio. Euro EFRE-Mittel aus INTERREG V B Ostseeraumprogramm	BioCon Valley GmbH (MV) Biopeople/University of Copenhagen, Ideklinikken – Aalborg University Hospital, SanBalt fmba (Dänemark) sowie weitere Partner aus der Ostseeregion
<u>EnviSum</u> (Environmental Impact of Low Emission Shipping: Measurements and Modelling Strategies) – Entwicklung von Werkzeugen und Empfehlungen für künftige Umweltregulierungen im maritimen Bereich (Laufzeit: 01.03.2016 – 28.02.2019)	Flagshipprojekt EU-Ostseestrategie im Politikbereich Saubere Schifffahrt	3,2 Mio. Euro Gesamtbudget, davon 2,4 Mio. Euro EFRE-Mittel aus INTERREG V B Ostseeraumprogramm	BalticMarineConsult GmbH, Rostock (MV) Maritime Development Center (Dänemark) sowie weitere Partner aus der Ostseeregion
<u>IRIS</u> (Improved Results in Innovation Support) – Verbesserte Unterstützung für Gründerwillige und junge Unternehmen (Laufzeit: 01.10.2017 – 30.09.2020)	Flagshipprojekt EU-Ostseestrategie im Politikbereich Innovation	2,69 Mio. Euro Gesamtbudget, davon 1,8 Mio. Euro EFRE-Mittel aus INTERREG V B Ostseeraumprogramm	WITENO GmbH (MV) Business Development Centre Central Denmark (Dänemark) sowie weitere Partner aus der Ostseeregion

<b>Projekt</b>	<b>Art der Unterstützung</b>	<b>Finanzielle Mittel in Euro</b>	<b>Partner</b>
<u>REPHIRA</u> (Seed Money: Reduction of Pharmaceutical Emissions from Dispersed Point Sources in Rural Areas) – Reduzierung von Arzneimittelnträgen im ländlichen Raum (Laufzeit: 01.10.2020 – 30.09.2021)	Flagshipprojekt EU-Ostseestrategie im Politikbereich Gefahrstoffe	50 000 Euro Gesamtbudget, davon 42 500 Euro EFRE-Mittel aus INTERREG V B Ostseeraumprogramm	Universität Rostock, Agrar- und Umweltwissenschaftliche Fakultät, Wasserwirtschaft (MV) Danish Environmental Protection Agency (Dänemark) sowie weitere Partner aus der Ostseeregion
<u>Scandria@2Act</u> (Sustainable and Multimodal Transport Actions in the Scandinavian-Adriatic Corridor) – Verbesserung der Konnektivität und Wettbewerbsfähigkeit durch Förderung eines sauberen, multitmodalen Verkehrs (Laufzeit: 01.05.2016 – 30.04.2019)	Flagshipprojekt EU-Ostseestrategie im Politikbereich Verkehr	3,623 Mio. Euro Gesamtbudget, davon 2,611 Mio. Euro EFRE-Mittel aus INTERREG V B Ostseeraumprogramm	Rostock Port GmbH (MV) Rejseplanen A/S, Copenhagen Business School, Technical University of Denmark (DTU) (Dänemark) sowie weitere Partner aus der Ostseeregion
<u>BBVET</u> (Boosting Business Integration through joint VET Education) – Mobile Auszubildende in der Südlichen Ostseeregion (Laufzeit: 01.05.2016 – 31.07.2018)	Flagshipprojekt EU-Ostseestrategie im Politikbereich Bildung	2,083 Mio. Euro Gesamtbudget, davon 1,66 Mio. Euro EFRE-Mittel aus INTERREG V A Programm Südliche Ostsee	Universität Rostock (MV) Universität Greifswald (MV) CELLF – The Centre for Vocational Education Lolland Falster (Dänemark) sowie weitere Partner aus der Ostseeregion
<u>BioBIGG</u> (Bioökonomie im südlichen Ostseeraum) – Bio-basierte Innovation und grünes WachstumInnovationspotenziale regionaler Biomasse nachhaltig nutzen (Laufzeit: 31.07.2017 – 30.06.2020)	Flagshipprojekt EU-Ostseestrategie im Politikbereich Bioökonomie	1,904 Mio. Euro Gesamtbudget, davon 1,526 Mio. Euro EFRE-Mittel aus INTERREG V A Programm Südliche Ostsee	Fachagentur Nachwachsende Rohstoffe e. V. – FNR (MV) Universität Greifswald (MV) Roskilde Business College (Dänemark) sowie weitere Partner aus der Ostseeregion

<b>Projekt</b>	<b>Art der Unterstützung</b>	<b>Finanzielle Mittel in Euro</b>	<b>Partner</b>
<u>BSTC</u> (Baltic Sea Tourism Center – Sustainable development structures for ACTIVE TOURISM) – Nachhaltige Entwicklungsstrukturen für aktiven Tourismus (Laufzeit: 01.01.2017 – 31.12.2019)	Flagshipprojekt EU-Ostseestrategie im Politikbereich Tourismus	1,503 Mio. Euro Gesamtbudget, davon 1,246 Mio. Euro EFRE-Mittel aus INTERREG V A Programm Südliche Ostsee	Tourismusverband Mecklenburg-Vorpommern e. V. Hochschule Stralsund, Fakultät für Wirtschaft Tourismusverband Mecklenburg-Vorpommern e. V. (MV) Danish Tourism Innovation – Visit East Denmark (Dänemark) sowie weitere Partner aus der Ostseeregion
Hochschulpartnerschaften, Erasmus+-Kooperationen der Universität Greifswald, Universität Rostock, Hochschule Stralsund, Hochschule Wismar	nur ideelle, keine finanzielle Unterstützung, da direkte Kooperation zwischen Hochschuleinrichtungen	keine Landesmittel (Finanzierung z.B. über DAAD/Erasmus+-Programm)	University of Aarhus; Royal Academy of Music, Aarhus; University of Greenland, Nuuk; University of Southern Denmark, Odense; University of Copenhagen; Aalborg University; University College Absalon; Zealand Institute Business and Technology, Køge
Kulturfestival „Nordischer Klang“ in Greifswald			
Austauschstipendienprogramm des Künstlerhauses Lukas in Ahrenshoop			

<b>Jahr</b>	<b>Anzahl der Partnerschaften/Projekte*</b>	<b>Intensität der Zusammenarbeit</b>
2016	8	Projektzusammenarbeit in der EU-Ostseestrategie
2017	4	Projektzusammenarbeit in der EU-Ostseestrategie
2018	keine	
2019	keine	
2020	1	Projektzusammenarbeit in der EU-Ostseestrategie
2021	9	institutionelle Partnerschaft (z. B. Hochschul- oder Erasmus+-Kooperationsverträge)

\* Die Anzahl der einzelnen Hochschulkooperationen kann nicht nach den vergangenen Jahren aufgeschlüsselt angegeben werden. Es liegen nur Informationen zu aktuellen Kooperationsvereinbarungen der Hochschulen, z. B. im Rahmen des Erasmus+-Programms vor. Es bestehen zahlreiche langjährige Kooperationen; daneben werden aber immer wieder auch neue Kooperationsvereinbarungen getroffen. Insgesamt haben sich die Partnerschaften zufriedenstellend entwickelt. Die für 2021 angegebenen Zahlen entsprechen der Anzahl der aktuellen Kooperationen der Hochschulen in Mecklenburg-Vorpommern (auf Hochschulebene) mit Hochschuleinrichtungen in den jeweiligen Staaten.

Kommunen aus Mecklenburg-Vorpommern unterhalten Partnerschaften und freundschaftliche Beziehungen zu Kommunen in Dänemark. Diese kommunale Zusammenarbeit unterliegt ausschließlich der Zuständigkeit der betreffenden Kommunen, eine Berichtspflicht gegenüber der Landesregierung besteht nicht.

3. In welcher Höhe stehen im Land Mecklenburg-Vorpommern Mittel zur Förderung deutsch-dänischer Projekte zur Verfügung?  
In welchem Umfang wurden solche Projekte seit 2015 finanziell unterstützt?

Im Haushalt der Staatskanzlei stehen jährlich insgesamt 26 000,00 Euro für Veranstaltungen und Projektzuwendungen im Rahmen der internationalen Beziehungen und regionalen Partnerschaften zur Verfügung. Seit 2015 wurden hieraus gemeinsame Projekte mit Dänemark mit insgesamt 4 500,00 Euro unterstützt.

Der Landespolizei Mecklenburg-Vorpommern stehen keine explizit ausgewiesenen Mittelansätze zur Förderung deutsch-dänischer Projekte zur Verfügung.

Im Rahmen der Bereitstellung von Haushaltsmitteln im Kapitel 0406–Polizei, Maßnahmengruppe 61, standen der Landespolizei Mecklenburg-Vorpommern in den vergangenen sechs Jahren anlassbezogen und für alle ausländischen Kooperationspartner jeweils 19 000,00 Euro für die Durchführung von internationalen polizeilichen Maßnahmen im vorgenannten Sinne zur Verfügung.



4. Welche persönlichen Kontakte gab es seit dem 1. Januar 2015 von Mitgliedern der Landesregierung beziehungsweise des Landtages zu Repräsentanten aus dem Königreich Dänemark?

Wenn es persönliche Kontakte gab,

- a) welchem Zweck dienten diese Begegnungen?
- b) welche Ergebnisse brachten sie hervor?

Die Fragen 4, a) und b) werden zusammenhängend beantwortet.

Am 18. Januar 2016 hat der Botschafter des Königreichs Dänemark, S. E. Herr Friis Arne Petersen, dem Ministerpräsidenten, Herrn Erwin Sellering, einen Antrittsbesuch in Schwerin abgestattet. Der Besuch diente dem gegenseitigen Kennenlernen und der Erörterung von Möglichkeiten der Zusammenarbeit.

Am 7./8. August 2018 fand eine Reise der Ministerin für Bildung, Wissenschaft und Kultur, Frau Birgit Hesse, nach Aarhus statt. Im Rahmen der Vorbereitungen für ein Archäologisches Landesmuseum Mecklenburg-Vorpommern besuchte sie das Moesgaard Museum und holte Anregungen hinsichtlich baulicher Konzeption, organisatorischer Struktur, Ausstattungs- und Betriebsführung ein.

Am 24. September 2018 hat die Ministerpräsidentin, Frau Manuela Schwesig, an einem Mittagessen auf Einladung der nordischen Botschafter in Berlin (hierunter der Botschafter des Königreichs Dänemark, S. E. Herr Friis Arne Petersen) teilgenommen. Der Termin diente dem gegenseitigen Kennenlernen und der Erörterung von Möglichkeiten der Zusammenarbeit.

Der Finanzminister, Herr Reinhard Meyer, besuchte am 13. Februar 2020 die dänische Steuerbehörde (Skattestyrelsen) in Kopenhagen. Dort fand ein fachlicher Austausch zum Stand der Digitalisierung der dänischen Steuerverwaltung und zur Kommunikation mit Bürgerinnen und Bürgern und Unternehmen statt. Von dänischer Seite nahm eine leitende Beamtin/Ressortleiterin der Steuerbehörde sowie verschiedene Vertreter der Behörde auf der Ebene Referatsleitung und darunter teil. Durch den Austausch konnte ein guter Einblick in den dortigen Stand der Digitalisierung und der Kommunikation der Steuerverwaltung gewonnen werden.

Am 25. März 2021 hat die Ministerpräsidentin, Frau Manuela Schwesig, ein Video-Gespräch mit der Botschafterin des Königreichs Dänemark, I. E. Frau Susanne Christina Hyldelund, geführt.

Am 11. Februar 2021 hat die Bevollmächtigte des Landes Mecklenburg-Vorpommern beim Bund, Frau Staatssekretärin Dr. Antje Draheim, in Vertretung für die Ministerpräsidentin, Frau Manuela Schwesig, am Galadinner anlässlich des Staatsbesuchs Ihrer Majestät der Königin von Dänemark in Berlin teilgenommen.

Zum Aufbau von Wirtschaftsbeziehungen, zur Werbung für den Wirtschaftsstandort Mecklenburg-Vorpommern sowie zur Information und Akquise von Investoren im Rahmen von Investorenseminaren hat der Minister für Wirtschaft, Arbeit und Gesundheit, Herr Harry Glawe, im Oktober 2019 und im Oktober 2021 Dienstreisen nach Dänemark durchgeführt.

Im abgefragten Zeitraum hatte der Minister für Energie, Infrastruktur und Digitalisierung, Herr Christian Pegel, Kontakt zum dänischen Unternehmen Scandlines.

Persönliche Kontakte von Mitgliedern des Landtages Mecklenburg-Vorpommern zu Repräsentanten aus Dänemark sind nicht bekannt.

5. Wie stellt sich die Landesregierung künftige Beziehungen zum Königreich Dänemark in den Bereichen der Wirtschafts-, Bildungs-, Handels- und Kulturpolitik vor?

Die Landesregierung wird sich für eine positive Entwicklung der internationalen Beziehungen in den Bereichen der Wirtschafts-, Bildungs-, Handels- und Kulturpolitik einsetzen. Einen besonderen Schwerpunkt legt sie dabei auf den Ostseeraum und die Niederlande.

Der Schüler- und Jugendaustausch ist zentraler Bestandteil der internationalen Zusammenarbeit. Das Land will diesen Austausch intensivieren und insbesondere an Schulen verstärkt dafür werben. Schulische Austausche mit Einrichtungen im Königreich Dänemark sind wünschenswert. Über mögliche Partner entscheiden jedoch die Schulen. Seitens des Ministeriums für Bildung und Kindertagesförderung sind keine staatlichen Kooperationen geplant.

Die oben genannten Förderungen des Ministeriums für Wissenschaft, Kultur, Bundes- und Europaangelegenheiten werden fortgesetzt.